

Japans Buchproduktion

Die japanische Bücherproduktion betrug im Jahre 1932 über 14 200 Bände, 1933 waren es 16 500 neue Buchtitel und 1934 wuchs deren Zahl sogar auf 17 000 an, um 1935 diese Zahl noch bei weitem zu überragen. Bereits im Jahre 1934 betrug die japanische Bücherproduktion etwa 1500 Titel mehr als die Bücherproduktion der gleichen Zeit in Großbritannien. Der Durchschnittspreis der japanischen Bücher liegt, in unsere Währung umgerechnet, zwischen 1.50 und 2.50 Mark. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, daß Japan 1931 noch 1 069 000 Bände aus dem Ausland eingeführt hat. Bei dieser Entwicklung ist es nicht erstaunlich, daß auch die Zahl der japanischen Bibliotheken dauernd zunimmt; sie ist auf 3300 gestiegen. In diesen Bibliotheken werden insgesamt über 10 Millionen Bände aufbewahrt.

Betriebsberichte

Nach dem Geschäftsbericht der G. A. von Salem Export- und Verlagsbuchhandlung A.-G. in Bremen haben sich infolge der Schwierigkeiten, die noch immer im Exportgeschäft bestehen, die Erträgnisse einerseits weiter vermindert, andererseits die Aufwendungen erhöht. Durch eine Zuweisung an den Wertberichtigungsposten in Höhe von 33.0 (in 1000 RM) und erhöhte Abschreibungen ist erneut ein Jahresverlust von 164.1 entstanden, nachdem der vorjährige durch den aus der Kapitalherabsetzung erzielten Gewinn von 300.0 auf 7.1 vermindert worden war. Gegenüber dem Vorjahre weist die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto folgende Veränderungen auf:

I. Ertragsrechnung:

	1935 in 1000 RM	1934 in 1000 RM	+ mehr — weniger
Betriebs-Erträge	54.7	61.6	— 6.9
Sonstige Erträge	—	3.5	— 3.5
Sa. 54.7	65.1	— 10.4	
Aufwendungen	138.6	121.3	+ 17.3
Betriebsverlust	83.9	56.2	+ 27.7
Sa. 83.9	65.1	— 10.4	
Jahresergebnis:			
Betriebsverlust	83.9	56.2	+ 27.7
Abschreibungen u. Zuweisung an Wertberichtigungsposten	80.2	29.0	+ 51.2
Jahresverlust	164.1	85.2	+ 78.9
Verlust-Vortrag vom Vorjahre	7.1	221.0	— 214.8
Gesamt-Verlust	171.2	307.1	— 135.9

II. Vermögenslage:

Anlagewerte	133.5	135.0	— 1.5
Beteiligungen	20.4	20.6	— 0.2
Betriebswerte	480.3	385.1	+ 95.2
Rechnungsabgr.-Posten	1.4	—	+ 1.4
Verlust	171.2	7.0	+ 164.2
Sa. 806.8	547.7	+ 259.1	
Eigene Mittel	404.4	138.2	+ 266.2
Langfr. Verpflichtungen	126.5	179.1	— 52.6
Laufende Verpflichtungen (einschl. Bankschulden)	268.0	227.4	+ 40.6
Rechnungsabgr.-Posten	7.9	3.0	+ 4.9
Sa. 806.8	547.7	+ 259.1	

III. Liquidität:

Flüssige Mittel und Außenstände	208.7	207.5	+ 1.2
Laufende Verpflichtungen	268.0	227.4	+ 40.6
Minderbedeckung letzterer mit Betriebsvorräte	59.3	19.9	+ 39.4
Betriebsmittel-Fehlbetrag bzw. + -Überschuß	8.8	+ 33.8	— 42.6

In der Vermögenslage hat sich eine Entwicklung vollzogen, die nach Erleichterung der durch das Exportgeschäft bedingten angespannten Betriebsverhältnisse strebt; die eigenen Mittel wurden um 266.2 erhöht, während die fremden Mittel (langfristige und laufende zusammen) sich um 12.0 verminderten. Andererseits vermehrten sich die Betriebswerte um 95.2; die darin enthaltenen Forderungen an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften stiegen um 162.1 R.

Bücherschwindler verhaftet

Auf Veranlassung der Buchhandlung M. Edelmann in Nürnberg wurde in Stettin der lange gesuchte Paketschwindler Heinrich Rutz festgenommen. Er hat sich unter den falschen Namen Lehrer Rutz, Ahrend, Behrend und Lüdke Bücher erschwindelt, die er sofort weiterverkauft. Geschädigte Firmen wenden sich an die Kriminalpolizei Stettin (S K 12 202/36 Br.).

Personalnachrichten

Am 7. August starb im achtzigsten Lebensjahr Herr Franz Xaver Bachem, der Seniorchef des Verlages J. P. Bachem G. m. b. H. in Köln. Geboren am 12. Juli 1857, trat er Ende der siebziger Jahre in die 1818 gegründete und von seinem Vater Josef Bachem geleitete Firma J. P. Bachem in Köln ein. Seinen Anlagen und seinem Streben entsprechend fiel ihm als Hauptbetätigungsfeld der Ausbau der »Kölnischen Volkszeitung« zu, ferner die Gründung und Ausgestaltung des »Kölnischer Lokal-Anzeigers« sowie des Buchverlages J. P. Bachem. Schon nach wenigen Jahren hatte der junge Verleger große Erfolge seiner Arbeit aufzuweisen. Rasch selbständig werdend und gestützt auf die Mitarbeit seines Bruders Robert, der, wie auch heute noch, die kaufmännische Leitung der Firma innehat, sowie seines Bruders Fridolin, der den technischen Teil leitete, schuf er mit sicherem Weitblick aus der »Kölnischen Volkszeitung« ein großes politisches Weltblatt. Bei der im Jahre 1887 durchgeführten Vergrößerung des Umfangs fand die Erweiterung des Handelsteils in dem neuen Titel »Kölnische Volkszeitung und Handelsblatt« ihren Ausdruck. Im Buchverlag war neben dem Ausbau des wissenschaftlichen, pädagogischen und theologischen Verlags vor allem die Schaffung einer literarisch hochstehenden Unterhaltungsliteratur das Ziel des Verstorbenen. Seiner Tatkraft entsprangen Bachems Novellen- und Bachems Roman-Sammlung. Ein weiteres Verdienst erwarb er sich auch mit der Herausgabe einer großen Anzahl von hochwertigen bebilderten Jugendbüchern. Die Schwierigkeiten, die als Folgen des Weltkrieges eintraten und durch die Inflation noch vergrößert wurden, zwangen die Firma J. P. Bachem, im Jahre 1920 die »Kölnische Volkszeitung« abzugeben. Mit alter Schaffenskraft widmete sich von da an Franz Xaver Bachem dem Buchverlag, der ebenfalls während des Weltkrieges stark gelitten hatte, aber einer neuen Blüte entgegengeführt werden konnte. Bachems Weitblick und Tatkraft beschränkten sich aber nicht bloß auf das eigene Unternehmen. Am Kunst- und Kulturleben seiner Vaterstadt nahm er lebendigsten Anteil. Er war langjähriges Mitglied des Museumsausschusses der Stadt Köln. Das Museum für Ostasiatische Kunst wurde von ihm rege gefördert, da er selber eifriger Privatsammler und Besitzer einer hervorragenden Sammlung chinesischer Bronzen war, über die auch ein Werk aus seiner Feder erschien. Auf seinem ererbten Familiensitz im Siebengebirge verbrachte er seinen schönen Lebensabend in lebendigster Anteilnahme an allen Geschehnissen seiner Firma.

Am 3. August verschied Herr Hermann Blumeroth in Bonn. Er leitete als Prokurist die Filiale des Radebeuler Verlages Dr. Madaus & Co. und hatte durch den Einsatz seiner ganzen Arbeitskraft und seine vorbildliche Treue großen Anteil an der Fortentwicklung des Unternehmens.

Am 7. August starb der Buchhändler Herr Paul Hoffmann in Breslau. Ehemals Prokurist in Priebatsch's Buchhandlung, war er dieser Firma über vierzig Jahre lang ein unermüdlicher und treuer Mitarbeiter gewesen.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In Düsseldorf starb im 68. Jahre der frühere Ordinarius für gerichtliche Medizin Prof. Dr. Karl Berg; am 19. Juli in Jena im Alter von 58 Jahren der Kulturhistoriker Prof. Dr. Erich Brandenburg; am 29. Juli in Prag im Alter von 48 Jahren der Bakteriologe Prof. Dr. Friedrich Breinl; in Braunschweig im Alter von 58 Jahren der Baustoffkundler Prof. Dr. Dietrich Diekmann; in Bonn im Alter von 73 Jahren der ehemal. Ordinarius für Bergwerkskunde Prof. Dr. Karl Fuhrmann; in Marburg im Alter von 77 Jahren der Theologe Prof. Dr. Rudolf Günther; in Braunschweig im Alter von 54 Jahren der Vorgeschichtsforscher Prof. Dr. Hermann Hofmeister; in Heidelberg im Alter von 73 Jahren der Gründer der südwestdeutschen Philosophenschule Geh. Hofrat Prof. Dr. Heinrich Rickert; bei Heilbronn durch Unfall im 70. Jahre der Heidelberger Orthopäde Prof. Dr. Oscar Vulpius; in Wien im 60. Jahre der Staatsrechtler Prof. Dr. Leo Wittmayer; in Dresden im 74. Jahre der Kriminalpsychologe Dr. Erich Wulffen.